

Die Reise durch die Wüste.

Glücklich war die Gefahr also überstanden, womit das feindliche Heer sie bedrohte; doch noch waren die Kinder Israel fern von dem ersuchten Ziele, da sie, um das Land Canaan zu erreichen, erst die arabische Wüste durchwandern mußten. Bald erblickten sie, so weit das Auge reichte, nichts als Sand, der von der Sonne durchglüht war, oder nackte Berge. Da war keine rieselnde Quelle, um den trocknen Gaumen zu erfrischen; kein Baum bot ihnen seine saftige Frucht dar, und nirgends zeigte sich eine bewohnte Gegend, wo sie eine gastliche Aufnahme hätten erwarten können.

Es war gewiß keine leichte Aufgabe, eine so große Anzahl Menschen durch solche unwirthliche Gegenden zu führen; doch Moses hatte im Vertrauen auf Gott das schwere Werk begonnen, und göttliche Kraft half es ihm auch ausführen. Er schlug mit seinem Stab an die trocknen Felsen, und sogleich quoll trinkbares Wasser im Ueberfluß aus ihnen hervor. Als aber alle mitgenommenen Lebensmittel aufgezehrt waren, und drückender Mangel sich einstellte, da fiel wohlschmeckendes Brod, in Gestalt kleiner Körner, vom Himmel herab, und Jeder brauchte davon nur aufzulesen, so viel er bedurfte. Dieses Brod nannten die Israeliten Manna. Auch ließen sich oft des Morgens kleine Vögel in wolkenähnlichen Zügen auf das